

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: 6260-05

Stuttgart, 10.09.2018

Beantwortung zur Anfrage

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen

Fuhrmann Thomas (CDU), Bulle-Schmid Beate (CDU), Currle Fritz (CDU)

Datum

15.06.2018

Betreff

Hochwasser im Stadtteil Stuttgart-Mühlhausen

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Zu 1.

Die Ursache des Hochwassers am Abend des 7. Juni 2018 war ein sogenanntes Starkregenereignis bei dem im Einzugsgebiet des Feuerbachs innerhalb von 2 Stunden ca. 50 l/m² Regen fielen. Starkregenereignisse sind normalerweise selten und treten lokal begrenzt auf. Die Kanäle können aus technischen und wirtschaftlichen Gründen nicht für solche selten auftretenden Wassermengen dimensioniert werden. Zudem ist die Aufnahmekapazität der Böden bei einem Starkregenereignis schon nach kurzer Zeit erschöpft und das Wasser fließt an der Oberfläche ab. In Verbindung mit dem hohen Versiegelungsgrad im Einzugsgebiet des Feuerbachs wurde ein großer Teil des Niederschlags unmittelbar „abflusswirksam“ und führt zu plötzlich und schnell steigenden Wasserständen. Dabei kam es entlang des Gewässers in Zazenhausen und Mühlhausen zu Überschwemmungen.

Zu 2.

Der Feuerbach ist in der Lage große Wassermengen (ab-) zu führen, da er in den 60er Jahren in weiten Teilen technisch ausgebaut wurde und das auch heute noch ist. Gleichzeitig wurden dabei wichtige Retentionsflächen, die den Wasserabfluss verzögern können, vom Bachlauf abgeschnitten. Der Bach liegt zum Teil nicht mehr im Taltiefpunkt, sondern wurde an den Hangfuß verlegt, um Siedlungs- und landwirtschaftliche Flächen zu gewinnen. Das führt dazu, dass bei extremen Regenfällen der Bach zum Teil über die Ufer tritt und tiefer gelegene Bereiche überflutet.

Seit Jahren ist die Stadtverwaltung bemüht den Feuerbach zu renaturieren und dabei zusätzliche natürliche Rückhalteräume zu schaffen. Zuletzt ist das im Bereich des ehemaligen Sportplatzes Zazenhausen gelungen. Weitere Abschnitte sind im Bereich der Taläckerstraße in Zazenhausen (oberhalb des Eisenbahnviadukts), sowie östlich von Zazenhausen geplant.

Auf Grund der Ereignisse soll der gesamte Flusslauf mit seinem Einzugsgebiet noch einmal in hydrologischer Hinsicht untersucht werden, um mögliche weitere Verbesserungsmöglichkeiten herauszuarbeiten.

Auch in Zukunft ist nicht auszuschließen, dass extreme Regenereignisse zu Überflutungen führen können. Daher sollten Hauseigentümer sich informieren, ob sie in einem gefährdeten Gebiet leben und im gegebenen Fall versuchen durch entsprechende Vorkehrungen auf dem Grundstück oder am Gebäude die Auswirkungen von Hochwasser zu verringern. Außerdem ist ein entsprechender Versicherungsschutz ratsam. Im Wasserhaushaltsgesetz (WHG) § 5 Abs. 2 ist dieser Schutzgedanke auch so formuliert.

Von Bedeutung sind auch Maßnahmen im Siedlungsbereich, die eine Verdunstung, Reduzierung bzw. Verzögerung des Oberflächenwasserabflusses bewirken wie Erhaltung und Schaffung von Vegetationsflächen mit Baum- und Strauchbeständen, Dach- und Fassadenbegrünung, Verwendung wasserdurchlässiger Oberflächenbeläge, Zisternen und weiteren Maßnahmen.

Fritz Kuhn

Verteiler
<Verteiler>